

Sendung Lk 9, 1-6 und 10

1 Er rief aber die Zwölf zusammen und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Dämonen und dass sie Krankheiten heilen konnten 2 und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes und zu heilen die Kranken. 3 Und er sprach zu ihnen: Ihr sollt nichts mit auf den Weg nehmen, weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld; es soll auch einer nicht zwei Hemden haben. 4 Und wo ihr in ein Haus geht, da bleibt und von dort zieht weiter. 5 Und wenn sie euch nicht aufnehmen, dann geht fort aus dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen zum Zeugnis gegen sie. 6 Und sie gingen hinaus und zogen von Dorf zu Dorf, predigten das Evangelium und heilten an allen Orten.

.....

10 Und die Apostel kamen zurück und erzählten Jesus, wie große Dinge sie getan hatten. Und er nahm sie zu sich und zog sich mit ihnen allein in eine Stadt zurück, die heißt Betsaida.

„Sendung“ hat viele Nuancen und Facetten. Sie muss nicht mit Heilungen und Austreibung von Dämonen verbunden sein. Gesendet werden wir jeden Tag. Dabei gilt es, den Satz zu beachten: „Rede nicht von deinem Glauben, wenn du nicht danach gefragt wirst. Aber lebe so, dass man dich danach fragt.“

Hinter uns liegt ein langer Sommer. Für viele hieß das: Ferien, Urlaub, Erholung. Viele waren unterwegs, trafen neue Menschen, hatten unterschiedliche Erlebnisse und Begegnungen. Lies einzelne Sätze aus dem Evangelium aus deiner Perspektive, also in der Ich-Form. Welche Sätze rufen Erinnerungen an die vergangenen Wochen in dir wach? Wo hast du vielleicht etwas davon gespürt, „gesendet“ zu sein? Lass bei einzelnen Formulierungen Raum für Interpretation. An Stelle von „Macht“ kannst du andere Worte einsetzen: „Mut, Zeit, günstige Gelegenheit, Kreativität...“ Statt „nichts mitnehmen“ kannst du sagen „keine Arbeit, keine Sorgen, kein unnötiges Gepäck...mitnehmen“. „Das Evangelium predigen“ kann auch heißen „liebepoll sprechen, zuhören, Freundlichkeit ausstrahlen, ein Stück Weg (innerlich oder äußerlich) mitgehen...“ :

Er rief mich

Er gab mir Macht

Er sandte mich aus

Er sprach zu mir:

- Du sollst nichts mitnehmen...
- Wo du in ein Haus gehst, da bleib
- Von dort zieh weiter
- Wenn sie dich nicht aufnehmen, dann geh fort

Ich ging hinaus

Ich predigte das Evangelium

Ich kam zurück und erzählte

Er nahm mich zu sich

Er zog sich mit mir allein zurück

Mit „Er“ ist jeweils Jesus gemeint. Der Text beginnt und endet mit seiner Beziehung zu dir. Dazwischen stehen 3 Sätze, in denen du von dir sprichst - deine Tätigkeit des „Predigens“ wird umrahmt von deinem Hinausgehen und Zurückkommen. Was sagt das über deinen Lebensrhythmus aus?